



Timecode

Zeit	Inhalt
00:00-01:35	<p>Auf dem Weg zum Kindergarten</p> <p>Sarah Zettler - eine Kindergärtnerin aus Neuenhof - erzählt, wie wichtig es sei, dass die Eltern mit ihren Kindern den Weg zum Kindergarten anschauen und gemeinsam gehen. Ein Kindergartenkind erzählt, wie es sich an einem Fussgängerstreifen verhalten muss.</p>
01:35-02:12	<p>Unterschied: Kind in die Schule fahren – selber in die Schule laufen</p> <p>Dr. Marco Hüttenmoser erklärt die Unterschiede anhand von Schulwegzeichnungen von Kindern, die mit dem Auto zum Kindergarten/zur Schule gefahren werden und von denjenigen, die zu Fuss gehen. Kinder, die mit dem Auto gefahren werden, erleben auf dem Schulweg nichts, ihre Zeichnungen sind leer. Kinder, die zu Fuss gehen, entdecken immer wieder etwas auf dem Schulweg, was sich in ihren Zeichnungen widerspiegelt.</p> <p>Die Kinder wachsen dank des Schulweges in die Gesellschaft hinein.</p>
02:12-04:29	<p>Schulweg</p> <p>Kindergarten-Kinder und -Lehrperson in Neuenhof erzählen, wie sie den Weg zwischen Kindergarten und Zuhause meistern, und was sie erleben. Einige Kinder erzählen, dass sich ihre Eltern Sorgen machen und sie rüffeln, wenn sie später nach Hause kommen. Kinder spielen auf dem Nachhauseweg, sie erzählen sich Witze und „experimentieren“ mit dem Fahrrad.</p> <p>Teilweise verknüpfen die Kinder in der Schule Gelerntes mit dem Schulweg. Beim Thema „Schnecken“ bringen Kindergartenkinder vom Schulweg z.B. Schneckenhäuschen mit. Die Kinder können also Themen aus dem Kindergarten/aus der Schule unmittelbar auf ihrem Heimweg erleben. Nach Hüttenmoser findet auf dem Schulweg eine Erweiterung im Raumempfinden der Kinder statt. Und diesen Raum müssen die Kinder erleben können.</p>
04:29-04:58	<p>Kinder erklären ihre Zeichnungen</p> <p>Zwei Kinder erklären ihre Zeichnungen, zeigen den Kindergarten und das Haus, wo sie wohnen und machen auch auf den Zebrastreifen aufmerksam und die Tatsache, dass das Auto anhält.</p>
04:58-06:30	<p>Problematik: Kinder in die Schule begleiten</p> <p>Viele Eltern meinen, es sei sicherer, die Kinder in die Schule zu fahren, als zu Fuss gehen zu lassen. Laut Marco Hüttenmoser ist das eine Illusion. Die Kinder zu Fuss ständig in die Schule zu begleiten, sei auch nicht gut. Man mache die Kinder abhängig und unselbständig.</p> <p>Sarah Zettler findet es allerdings sinnvoll, wenn Kindergartenkinder im ersten Jahr von den Eltern begleitet werden und von ihnen lernen können. Im zweiten Kindergartenjahr sei es dann angebracht, wenn die Kinder den Schulweg allein meistern.</p> <p>Marco Hüttenmoser kommentiert die – aus seiner Sicht falschen – Entwicklung, dass immer mehr Kinder von ihren Eltern in die Schule gefahren werden. Er schildert die Bedeutung des Schulweges als wichtige Erfahrung, denn das soziale und räumliche Umfeld eines Kindes vergrössert sich mit dem Schuleintritt.</p>

06:30-06:40	<p>Die Gefahren auf dem Schulweg</p> <p>Die Gefahren lauern überall auf dem Schulweg. Eltern müssen Vertrauen haben, sowohl in ihre Kinder als auch in die Verkehrsteilnehmer. Es sei nicht ungefährlich auf den Strassen heute. Die Kinder empfinden es gefährlich, wenn sie mit dem Velo auf der Strasse fahren.</p>
06:40-08:14	<p>Vorkommnisse auf dem Schulweg</p> <p>Kinder erzählen von gefährlichen Situationen auf der Strasse, von ungewollten, abrupten Schwenkern, von Ausrutschern auf Eis. Andere wurden beinahe von einem Auto angefahren, weil sie nicht genügend geschaut haben.</p> <p>Sarah Zettler erzählt: im Kindergarten werde den Kindern gelehrt, dass man erst dann über die Strasse geht, wenn das Auto ganz still steht. Einige Autofahrer würden dies nicht verstehen und werden ungeduldig, wenn die Gruppe nicht losläuft, auch wenn das Auto noch nicht ganz still steht.</p>
08:14-08:45	<p>Prävention</p> <p>Es werden zwei kurze, ältere Präventionsvideos gezeigt – eines von einem Kind, das seinem Ball auf die Strasse nachrennt und von einem Lastwagen überfahren wird. Im Video wird gesagt, dass den Lastwagenchauffeur keine Schuld treffe, dass das Kind aber gestorben sei. Es wird an die Eltern und Erzieher appelliert, das Leben der Kinder zu behüten.</p> <p>Im zweiten Video geht es darum, dass man früher auf der Strasse noch gespielt hat, dass dies heute aber zu gefährlich sei. Die Strasse sei kein Spielplatz.</p>
08:45-08:55	<p>Sicherheit auf dem Schulweg</p> <p>Auf dem Kindergartenweg brauche es Trottoirs und gut ersichtliche Fussgängerstreifen, auf denen die Kinder gehen können. Dies soll verhindern, dass die Kinder nicht irgendwo gehen müssen, wo es gefährlich ist.</p>
08:55-09:53	<p>Schulweg als soziales „Abenteuer“</p> <p>Auf dem Schulweg geht es laut Dr. Marco Hüttenmoser nicht nur darum, dass die Kinder sicher im Kindergarten oder in der Schule ankommen, sondern auch darum, dass die Kinder ihr Leben mit anderen Kindern zusammen leben können.</p>
09:53-10:57	<p>Epilog:</p> <p>Die Zeichnung des Schulweges eines siebenjährigen Kindes, das täglich mit dem Auto zur Schule gefahren wird, enthält fast keine Informationen. Es ist eine Strasse sichtbar, am Ende beim Kindergarten zwei Bäume und vor einer Ampel ein Teich. Mehr sieht das Kind von seinem Schulweg nicht.</p>